

## Evaluierungsbericht

# FSC – Waldbewirtschaftung

## 10. Folgekontrolle - Rezertifizierung

Bericht Nr.: 10 506 11

### Zertifikat IMO-FM/COC-099161

#### SaarForst Landesbetrieb

Kontaktperson: Herr W. Matheis  
Geschäftsadresse: Von der Heydt 12, D-66115 Saarbrücken  
Tel. /Fax: +49-681-9712-01 / +49-681-9712-150  
e-mail / www: w.matheis@sfl.saarland.de

Audit: 25. bis 28. Oktober 2010  
Verantwortliche Auditorin: Günter Heins  
Ansprechperson IMO: Thomas Papp-Váry  
Erstzertifizierung: 04. September 2000  
Datum des Berichtes: 15. März 2011  
Zertifikatsgültigkeit: 03. September 2015

---

### **Auftraggeber**

Dieser Bericht wurde im Auftrag des SaarForst Landesbetriebes, Von der Heydt 12 in D-66115 Saarbrücken für die FSC Zertifizierung des Staatswalds im Saarland erstellt. Der Inhalt des Berichtes ist teilweise vertraulich (interner Teil), eine Verwendung zu Werbezwecken ist nur nach dem Einverständnis des Auftraggebers zulässig. Alle nachfolgend dargestellten Informationen sind vom Auftraggeber eingesehen und anerkannt.

### **Auftragszweck**

Die Aufgabenstellung war, für den SaarForst Landesbetrieb die Folgeevaluierung der Waldbewirtschaftung gemäss dem FSC-akkreditierten IMO Standardkontrollprogramm durchzuführen. Dieser Bericht ist Grundlage für die Aufrechterhaltung der Zertifizierung des Auftraggebers durch das Institut für Marktökologie.

<b><u>A</u></b>	<b><u>ÖFFENTLICHER TEIL</u></b>	<b><u>4</u></b>
<b><u>1</u></b>	<b><u>INFORMATIONEN ZUM MONITORING</u></b>	<b><u>4</u></b>
1.1	Auditübersicht	4
1.2	Aktuelle Auditdaten	5
1.3	Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien	5
1.4	Interessensvertreter	6
<b><u>2</u></b>	<b><u>INFORMATION ZUM BETRIEB</u></b>	<b><u>6</u></b>
2.1	Änderungen im Betrieb	6
2.2	Wald und Bewirtschaftungssystem	6
2.3	Produkte und Holznutzung	7
2.3.1	Produkte des Waldes	7
2.3.2	Vergleich von Holznutzung und Hiebsatz	7
<b><u>3</u></b>	<b><u>HANDLUNGSBEDARF</u></b>	<b><u>8</u></b>
3.1	Systematik der Auflagen / Empfehlungen	8
3.2	Status alter Vorbedingungen, Auflagen und Empfehlungen	8
3.2.1	Alte Empfehlungen	9
3.2.2	Alte Auflagen zum Bereich Holzverarbeitung (COC): Holzbauwerkstatt (GB 2) und zentrale Brennholzvermarktung	9
3.3	Zusammenfassung der aktuellen und neuen Vorbedingungen, Auflagen, Hinweise und Empfehlungen	10
3.3.1	Auflagen zum Prinzip 6	10
3.3.2	Keine Auflagen zum Bereich Holzverarbeitung (COC): Holzbauwerkstatt (GB 2) und zentrale Brennholzvermarktung	10
3.3.3	Hinweise	10
3.3.4	Weiterhin gültige Hinweise zum Bereich Holzverarbeitung (COC)	11
3.3.5	Empfehlungen	11
<b><u>4</u></b>	<b><u>ZERTIFIZIERUNG</u></b>	<b><u>12</u></b>
4.1	Zertifizierungsempfehlung	12
4.2	Zertifizierungsentscheid	12
4.3	Autorisierung	13
<b><u>ANHANG IV: AUDITPROTOKOLL</u></b>		<b><u>14</u></b>
<b><u>ANHANG VI: STAKEHOLDER</u></b>		<b><u>16</u></b>
<b><u>ANHANG I: REGISTRATION FORM (PUBLIC PART)</u></b>		<b><u>17</u></b>
<b><u>B:</u></b>	<b><u>INTERNER TEIL</u></b>	<b><u>19</u></b>
II.	REGISTRATION FORM (INTERNAL PART)	19
<b><u>5</u></b>	<b><u>ANALYSE DER WALDBEWIRTSCHAFTUNG</u></b>	<b><u>19</u></b>
5.1	Prinzip 1 - Konformität mit Gesetzen und FSC Prinzipien	19

5.2	Prinzip 2 - Eigentums-, Nutzungsrechte und Verantwortlichkeiten	19
5.3	Prinzip 3 - Rechte von indigenen Völkern	19
5.4	Prinzip 4 - Beziehungen zur lokalen Bevölkerung / Arbeitnehmerrechte	19
5.5	Prinzip 5 - Nutzen aus dem Wald	20
5.6	Prinzip 6 – Umweltauswirkungen	20
5.7	Prinzip 7 - Forstliche Planung	22
5.8	Prinzip 8 - Überprüfung und Kontrolle	22
5.9	Prinzip 9 - Erhaltung besonders schützenswerter Wälder	22
5.10	Prinzip 10 – Plantagen	22
<b>6</b>	<b><u>ANMERKUNGEN ZUR HOLZBEARBEITUNG</u></b>	<b>22</b>
<b>7</b>	<b><u>ANLAGEN</u></b>	<b>24</b>

# A ÖFFENTLICHER TEIL

## 1 Informationen zum Monitoring

Das jährliche Monitoring überprüft den Betrieb stichprobenartig auf die Einhaltung der Zertifizierungsanforderungen. Es ist im Vergleich zur Erstevaluierung deutlich kürzer und baut im Wesentlichen auf dieser auf. Schwerpunkte des Monitoring sind betriebliche Änderungen und die Erfüllung bzw. der Bearbeitungsstand der Auflagen sowie die Warenflusskontrolle.

Da es sich 2010 um eine Re-Zertifizierung handelte, deckte das Monitoring in diesem Jahr die Überprüfung alle Indikatoren des relevanten FSC Standards ab.

Dem entsprechend werden im Bericht kapitelweise nur Änderungen und Kontrollergebnisse beschrieben, die Grunddaten des Betriebes sind im Zertifizierungsbericht der Erstevaluierung zu finden.

### 1.1 Auditübersicht

Die Auditübersicht zeigt alle Kontrollen, die im Rahmen der FSC Zertifizierung im Staatswald stattgefunden haben.

<b>Inspektion</b>	<b>Datum</b>	<b>Bericht</b>
Erstaudit	Februar bis April 2000	1776/00 506 01a+b
1. Monitoring	29.-31. Okt., 12.-16 Nov. 2001	2592/01 506 02
2. Monitoring	18.-22. November 2002	3369/02 506 03
3. Monitoring	5. – 9. Mai 2003	3721/03 506 04
4. Monitoring	23. – 24. Juni 2004 18. – 21. Oktober 2004	4847/04 506 05
Re-Evaluierung = 5. Monitoring	20. – 23. Juni 2005 21. – 23. Oktober 2005	05 506 06
6. Monitoring	6. – 19. Oktober 2006	06 506 07
7. Monitoring	3. – 5. September 2007	07 506 08
8. Monitoring	22. – 25. September 2008	08 506 09
9. Monitoring	26. – 29. Oktober 2009	09 506 10
Re-Evaluierung = 10. Monitoring	25. – 28. Oktober 2010	10 506 11

Bei den Besprechungen in der Betriebszentrale in Von der Heydt waren seitens des SaarForst Landesbetriebes die Herren Michael Klein, Stelzer, Dr. Lehnhausen, Tobae, Steinmetz, Fritz und Matheis anwesend. Herr Letter nahm für das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (MUEV) – Abteilung D teil.

Am 26.10. fand eine Besprechung mit Herrn Staatssekretär Klaus Borger und Herrn Letter im MUEV statt.

Seitens IMO wurde die Kontrolle durch G. Heins als verantwortlichem Auditor durchgeführt. Beim Begang der Reviere wurde der Auditor von den jeweils zuständigen Revierleitern sowie durchgängig von Herrn Matheis begleitet.

## 1.2 Aktuelle Auditdaten

Die jährliche Kontrolle 2010 umfasste in erster Linie das Monitoring von einzelnen Produktionsrevieren, die Umsetzung von Wirtschaftsmaßnahmen sowie den Themenbereich Auswahl und Kennzeichnung von Biotopbäumen. Die Behandlung der Dauerbeobachtungsflächen des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (Level-II-Monitoring) war ebenfalls Gegenstand des diesjährigen Audits. Ausserdem wurde die Holzbauwerkstatt in Eppelborn und die zentrale Brennholzproduktion in der ehemaligen Grube Warndt besucht. Aus den insgesamt 24 Kooperations- und Dienstleistungsrevieren des SaarForst Landesbetriebes (SFL) wurden für das Audit folgende Reviere ausgewählt:

**Tabelle 1: Evaluierte Kooperationsreviere 2010**

<b>Nr:</b>	<b>Revier</b>	<b>Produktionsrevierleiter</b>	<b>Staatswald (ha) Holzbodenfläche i.r.B.</b>	<b>Dienstleistungsrevierleiter</b>
Koop 4.1	Homburg	Herr M. Pfaff	2.589	
Koop 4.2	Neunkirchen	Herr H. Scheerer	2.561	
Koop 5.1	Lebach- Eppelborn	Herr W. Fandel	770	Herr I. Piechotta
Koop 5.2	Ottweiler	Herr K. Schuld	2.525	
5.3	Ausbildungs- revier Eppel- born	Herr W. Wirtz	471	
Koop 7.1	Merzig	Herr F. Thiel- mann	2.023	Herr Ch. Dincher
Koop 7.2	Saarlouis	Herr J. Thiel- mann	1.876	
<b>Gesamtfläche</b>			<b>12.815 Ha</b>	

Die ausgewählte Stichprobe umfasste im Jahr 2010 sechs Kooperationsreviere sowie das Ausbildungsrevier mit insgesamt 12.815 ha Staatswaldfläche (HB i.r.B.). Dies entspricht rund 33,7 % der Gesamtstaatswaldfläche (Holzboden) des SaarForst.

## 1.3 Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien

Es wurde bereits der neue von FSC International am 16. Juni 2010 anerkannte deutsche Standard in der Version 2.1 zugrunde gelegt. Dieser Standard muss von bereits zertifizierten Forstbetrieben erst zum 1. November 2011 verbindlich umgesetzt werden. Für Abweichungen, die sich aus den neuen Anforderungen ergeben, die über die Bestimmungen des noch gültigen, alten deutschen Standards (Version vom 28. Juli 2004) hinausgehen, werden deshalb zunächst nur Empfehlungen ausgesprochen. Sollten diese Anforderungen nicht bis zum 31. Oktober 2011 erfüllt sein, werden die entsprechenden Empfehlungen zu Auflagen hochgestuft.

Die genannten FSC Standards basieren vollständig auf den internationalen „FSC Prinzipien und Kriterien“ und bildet somit die alleinverbindliche Grundlage von FSC Zertifizierungen der Waldbewirtschaftung in Deutschland.

## **1.4 Interessensvertreter**

Bei der FSC Zertifizierung haben Interessensvertreter die Möglichkeit, sich zur Waldbewirtschaftung des überprüften Betriebes zu äussern. Als Interessensvertreter werden Vereine, Institutionen oder auch Einzelpersonen und Unternehmen betrachtet, die sich mit Themen beschäftigen, die im Zusammenhang mit dem Wald stehen.

Die Beteiligung erfolgt v.a. vor der Erstzertifizierung (2000) sowie vor der Re-Evaluierung (2005 und 2010). Es besteht aber jederzeit die Möglichkeit, Anmerkungen zum Betrieb gegenüber dem Zertifizierer zu machen. Diese Anmerkungen werden dann während des Audits im Betrieb überprüft.

Im Rahmen der Re-Evaluierung wurde der Beteiligungsprozess erneut in Form einer schriftlichen Information über die Zertifizierung durchgeführt. Insgesamt wurden 43 Interessensvertreter im September 2010 informiert. Im Anhang VI findet sich eine Liste sämtlicher kontaktierter Personen und Institutionen.

Von drei Organisationen erhielt das IMO Rückmeldungen. Zwei hatten keine Anmerkungen anzuführen und eine äußerte sich sowohl positiv als auch kritisch über den Forstbetrieb. Der kritische Einwand bezog sich auf die um 17 Monate verzögerte Umsetzung des Waldarbeiter-Tarifvertrags (TV-Forst Länder) im SaarForst Landesbetrieb.

Darüber hinaus sind beim IMO keine weiteren aktuellen Einwendungen im Zusammenhang mit Bewirtschaftungsmaßnahmen des Stadtwaldes eingegangen

## **2 Information zum Betrieb**

### **2.1 Änderungen im Betrieb**

Seit dem letzten Audit wurden 3 Forstingenieure/-innen als Beamte, 4 Angestellte und 12 Forstwirte neu eingestellt. Außerdem haben 12 Forstwirt-Auszubis ihre Ausbildung beim SFL begonnen.

Darüber hinaus sind keine relevanten Änderungen eingetreten.

### **2.2 Wald und Bewirtschaftungssystem**

Die Ziele und Aufgaben der nachhaltigen Forstwirtschaft sind in der aktuellen Fassung der Richtlinie für die Bewirtschaftung des Staatswaldes im Saarland (WBRL) festgehalten. Das erklärte Ziel des SaarForst Landesbetriebes, die ökologische und ökonomische Leistungsfähigkeit des Waldes und damit die Nachhaltigkeit seiner vielfältigen Funktionen auf der Basis einer naturnahen Waldwirtschaft zu sichern, ist hierin ausführlich dargestellt. Die Richtlinie wurde im Februar 2002 fertig gestellt, wird bei Bedarf überarbeitet und steht seither allen Mitarbeitern zur Verfügung. Im November 2008 wurde die WBRL durch Einfügen der Richtlinie zur Förderung und Erhaltung der Biodiversität im Staatswald (BRL) ergänzt. Die Mitarbeiter in den Produktions- und Dienstleistungsrevieren des SaarForst Landesbetriebes wurden auf die Inhalte der BRL in Theorie und Praxis geschult. Die Revierbegänge haben ergeben, dass die Waldbewirtschaftungsrichtlinie im Rahmen der Bewirtschaftungsmassnahmen vor Ort

konsequent umgesetzt wird.

Saarforst legt der Öffentlichkeit auf Anfrage eine Zusammenfassung der wichtigsten Teile des Bewirtschaftungsplans vor. Ebenso veröffentlicht er auf Anfrage eine Zusammenfassung der notwendigen Daten zur Betriebskontrolle.

## **2.3 Produkte und Holznutzung**

### **2.3.1 Produkte des Waldes**

Die Schwerpunkte der Vermarktung liegen beim Stamm- und Wertholz. Die Entwicklung des Brennholzverkaufs ist in den letzten Jahren dynamisch verlaufen und hat an Bedeutung gewonnen. Der Brennholzanteil am gesamten Jahreseinschlag beläuft sich mittlerweile auf 35,9 %.

Neben der Abgabe von Brennholz an Selbstwerber betreibt der SaarForst Landesbetrieb auch eine zentrale Brennholzproduktion auf dem Gelände der ehemaligen Grube Warndt. Hier wird ofenfertig gespaltenes und abgepacktes Brennholz an Endverbraucher abgegeben.

### **2.3.2 Vergleich von Holznutzung und Hiebsatz**

Auf der Grundlage der Staatswaldinventur des Jahres 2007 wurde eine nachhaltige jährliche Nutzungsmöglichkeit von 7,2 fm/ha ermittelt, das würde einem Jahreseinschlag von knapp 250.000 fm entsprechen. Vor der endgültigen Genehmigung durch das Umweltministerium wurde stets deutlich weniger realisiert. Im Oktober 2009 hat das Ministerium die Hiebsätze für alle Revier zum Stichtag 01.01.2010 genehmigt. Damit ergibt sich für den gesamten SaarForst Landesbetrieb ein durchschnittlicher Ansatz von 6,4 fm o.R. je Hektar und Jahr (213.800 fm / Jahr).

Der tatsächliche Einschlag belief sich 2009 auf 176.736 fm und lag damit etwa 3.000 fm unter dem Vorjahreseinschlag. Die zufälligen Nutzungen betragen insgesamt nur rund 2,6% vom Gesamteinschlag und machten damit ca. 4.500 fm aus. Betroffen waren vor allem Fichten. Die Gründe dafür waren Borkenkäferbefall sowie Windwurf und -bruch.

Die Nachhaltigkeit ist damit nicht gefährdet, der aktuell realisierte Einschlag liegt noch deutlich unter der nachhaltigen Nutzungsmöglichkeit.

Die Holzernte verläuft grundsätzlich motormanuell im Starkholzbereich mit den Arbeitsschritten: Fällen, Entasten, Zopfen (Abschneiden der Krone) und Ablängen. Nur in Ausnahmefällen wird das Holz von Hand entrindet. In jüngeren Beständen, vornehmlich bei Nadelbäumen, werden auch Unternehmer mit vollmechanisierten Holzerntemaschinen (Harvestern) eingesetzt. Das Rücken erfolgt mit Forstspeziialschleppern oder vergleichbaren landwirtschaftlichen Maschinen.

Beim Einsatz der Motorsäge werden als persönliche Schutzausrüstung obligatorisch Schnittschutzhose, Sicherheitsschuhe, Sicht- und Gehörschutz, Helm und Handschuhe getragen. Motorsägen ohne Kettenbremse dürfen nicht eingesetzt werden. Der Einschlag erfolgt in der Regel in einer 2-Mann Rotte.

### 3 Handlungsbedarf

#### 3.1 Systematik der Auflagen / Empfehlungen

Bei dem Audit 2010 handelte es sich nach fünf Jahren um eine Re-Evaluierung. Alle relevanten seit dem letzten Reaudit ausgesprochenen Auflagen wurden deshalb nochmals überprüft und die Ergebnisse im Kontrollbericht Inspektion (Anlage I) dokumentiert.

PC = Pre-Condition = Vorbedingung:

a) mit Frist „sofort“: Das Zertifikat für diesen Bereich wird erst erteilt, wenn die Vorbedingung erfüllt ist.

b) mit (3)-Monats Frist: Das Zertifikat für diesen Bereich kann nur bestehen bleiben, wenn die Vorbedingung fristgerecht erfüllt wird.

C = Condition = Auflage:

Das Zertifikat kann bereits erteilt werden, bevor die Auflage vollständig erfüllt ist. Ist eine Auflage nicht binnen 12 Monaten erfüllt, wird sie grundsätzlich zur Vorbedingung hochgestuft.

A = Advice = Hinweis:

Dauernd zu beachten. Keine spezifische Angabe zu Frist. Wird bei Nichtbeachtung zu Auflage mit Frist.

Empfehlung:

Nicht zertifizierungsrelevant, bezeichnet demnach keine Abweichung vom Standard. Hat oft vorbeugenden Charakter.

FSC Indikator:

Referenz zum Standard

#### 3.2 Status alter Vorbedingungen, Auflagen und Empfehlungen

Nr/Jahr	Vorbedingungen 2009	SAARFORST	Termin	Status
<b>5/09</b> <b>PC</b>	Der Lizenzvertrag für das FSC Zertifizierungsprogramm muss unterschrieben und dem IMO zugestellt werden.		<b>10/2010</b>	Erfüllt
	Der unterschriebene Lizenzvertrag liegt IMO vor.			

Nr/Jahr	Auflagen 2009	SAARFORST	Termin	Status
<b>1/09</b> <b>C</b>	Gegen die illegale Grünschnittentsorgung im Revier 8.1 sind angemessene Maßnahmen zu ergreifen. (Indikator 1.5.1)		<b>06/2010</b>	Erfüllt
	Der illegal abgelagerte Grünschnitt wurde im Juni 2010 abgefahren.			
<b>3/09</b> <b>c</b>	Zum Abbau der Rückstände bei der Dimensionierung <b>edellaubbaumreicher</b> Jungwälder im Revier Bliesgau muss eine konkrete Planung erstellt werden. (Indikator 8.1.1)		<b>12/2010</b>	Erfüllt

Nr/Jahr	Auflagen 2009 SAARFORST	Termin	Status
	Die betroffenen Flächen wurden erfasst. Der Forstwirtschaftsmeister legt mit der Azubi-Rotte bis Ende 2010 die Erschließungslinien an. Die konkrete Planung sieht vor, dass die Rückstände innerhalb von zwei Jahren (bis 2012) vollständig abgebaut werden. Wird umformuliert und als Hinweis fortgeführt.		

### 3.2.1 Alte Empfehlungen

Nr/Jahr	Empfehlungen 2009 SAARFORST	Status
A/08	Um die effektive und richtlinienkonforme Jagdausübung auf den verpachteten SFL-Flächen besser kontrollieren zu können, sollte die körperliche Nachweispflicht eingeführt werden.	
	Noch nicht umgesetzt. Ist in der aktuellen Diskussion über die Jagd im SFL wieder aufgenommen worden. Empfehlung wird fortgeführt.	
A/09	Über geplante zertifizierungsrelevante Flächenänderungen und Waldumwandlungen sollte der FSC-Verantwortliche des SFL routinemäßig informiert werden.	umgesetzt
	Diese Lücke im Informationsfluss wurde geschlossen.	

### 3.2.2 Alte Auflagen zum Bereich Holzverarbeitung (COC): Holzbauwerkstatt (GB 2) und zentrale Brennholzvermarktung

Nr/Jahr	Auflagen 2009 SAARFORST	Termin	Status
4/09 c	Der Warenfluss muss jährlich je Produktgruppe und je Materialkategorie unter Angabe der Parameter <ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialeingang</li> <li>- Materialverbrauch in der Produktion</li> <li>- Lagerbestand Eingangsmaterialien</li> <li>- Endprodukte verkauft</li> <li>- Endprodukte auf Lager</li> </ul> für den Gesamtbetrieb ausgewertet werden. (FSC Indikator 5.2.2, STD-40-004)	12/ 2010	Erfüllt
	- Holzbauwerkstatt: Die Aufstellung 2009 liegt vor. Lagerbestände für 2009 sind nicht relevant. Die Lagerbestände für Endprodukte 2010 sind erfasst. - Zentrale Brennholzvermarktung: Die vollständige Aufstellung liegt vor (Anlage 3).		

### 3.3 Zusammenfassung der aktuellen und neuen Vorbedingungen, Auflagen, Hinweise und Empfehlungen

#### 3.3.1 Auflagen zum Prinzip 6

Nr./Jahr	Auflagen 2010 SAARFORST	Termin	Status
1/10 c	Die Kennzeichnung der Biotopbäume muss im Betrieb einheitlich, wie bereits in der WBRL vorgegeben, durchgeführt werden. (Indikator 6.3.13.3 und 8.1.2)	10/ 2011	
2/10 c	Selbstwerber müssen die vorgegeben Aufarbeitungsgrenzen (10 cm) einhalten. (Indikatoren 5.3.1, 6.3.13 und 8.1.2)	10/ 2011	
3/10 c	Im Revier 7.1, Abt. 2602 (Bachemer Kammerforst) müssen die Schäl Schäden erfasst und die Ergebnisse bei der Abschussplanung berücksichtigt werden. (Indikator 6.3.8)	10/ 2011	

#### 3.3.2 Keine Auflagen zum Bereich Holzverarbeitung (COC): Holzbauwerkstatt (GB 2) und zentrale Brennholzvermarktung

#### 3.3.3 Hinweise

Nr./Jahr	Hinweise 2010 SAARFORST	Status
2/09 a	Im Zusammenhang mit etwaigen Waldrodungen muss <b>im Vorfeld</b> die Konformität mit dem Punkt 6.10 des deutschen FSC-Standards sichergestellt werden. Der Zertifizierer ist vorab zu informieren. (Indikator 6.10.2)	
3/09 a	Die Rückstände bei der Dimensionierung <b>edellaubbaumreicher</b> Jungwälder im Revier Bliesgau sind gemäß vorliegender Planung bis Ende 2012 abzubauen. (Indikator 8.1.1)	
4/10 a	Im Bereich der Forsteinrichtung sollten die personellen Kapazitäten an die zu bewältigenden Aufgaben angepasst werden. (Indikator 5.1.1 und 8.2.5)	
5/10 a	Forstbetriebe müssen künftig die mindestens geltenden, durch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände ausgehandelten, tariflichen Vorgaben zeitnah einhalten. (Indikator 4.3.2)	

### Weiterhin gültige Hinweise zum Bereich Holzverarbeitung (COC)

Nr/Jahr	Hinweise 2010	SAARFORST LANDESBETRIEB GF 2: HOLZBAU UND GF 1: ZENTRALE BRENNHOLZPRODUKTION	Status
1/04 a	Jegliche Verwendung des FSC Logos (gemäss FSC-Logo-Guide) ist <u>vor</u> Drucklegung vom IMO genehmigen zu lassen.		
2/04 a	Änderungen im Produktionsverfahren und der Produktpalette zertifizierter Ware müssen IMO vor der Umstellung/Einführung mitgeteilt werden.		
3/04 a	Rechnungen und Lieferscheine für den Verkauf von zertifizierter Ware müssen diese eindeutig als zertifiziert ausweisen, die Zertifikatsnummer des Betriebes und die FSC-Kategorie (FSC-pure) müssen genannt werden.		

### 3.3.4 Empfehlungen

Nr/Jahr	Empfehlungen 2010	SAARFORST	Status
A/08	Um die effektive und richtlinienkonforme Jagdausübung auf den verpachteten SFL-Flächen besser kontrollieren zu können, sollte die körperliche Nachweispflicht eingeführt werden.		
A/10	Bei Verjüngungsmaßnahmen sollten Saatgut und Wildlinge aus FSC-zertifizierten Betrieben bevorzugt werden. Außerdem sollte Pflanzmaterial aus pflanzenschutzarmer Produktion bevorzugt eingesetzt werden. Das Angebot sollte entsprechend geprüft und bewertet werden. (Indikator 6.3.6)		
B/10	Für den Bereich der Regiejagd, sollte Jagdmunition eingesetzt werden, die den Eintrag von Schadstoffen in die Umwelt minimiert, Gesundheitsgefahren über den Wildbretverzehr vermeidet und den höchsten Tierschutz- und Sicherheitsstandards genügt. (Indikator 6.3.9)		
C/10	In die Waldbaurichtlinie sollte aufgenommen werden, dass die Einbringung nicht-standortsheimischer Baumarten (inkl. Gastbaumarten) in Flächen, die unter das Prinzip 9 fallen, nur in dem Rahmen zulässig ist, wie es die entsprechenden naturschutzfachlichen Planungen (gemäß z.B. der Schutzgebietsverordnung oder einem Natura-2000-Managementplan) ausdrücklich zulassen. (Indikator 6.9.2)		
D/10	Die Erfassung und Auswertung der Referenzflächen sollte insbesondere die Aspekte Vorrat, Naturnähe, Baumartenzusammensetzung sowie Biotop- und Totholz erfassen. Die vorgesehenen Aufnahmen sollten auch umgesetzt werden. (Indikator 6.4.5.2)		
E/10	Die Bewirtschaftungsziele der Weihnachtsbaum- und Schmuckreisigplantage sollten im Bewirtschaftungsplan dargestellt werden. (Indikator 10.1.3)		

## 4 Zertifizierung

### 4.1 Zertifizierungsempfehlung

Aufgrund der vorgefundenen Ergebnisse und der gut dokumentierten Gesamtsituation ist bei der termingerechten Erfüllung der genannten Auflagen von der Umsetzung der FSC-Standards auf der gesamten Betriebsebene auszugehen.

Daher wird die Aufrechterhaltung der Zertifizierung des SaarForst Landesbetriebes, einschliesslich der physischen Produkte, aber ohne die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs 2, gemäss den in Kap. 1.3 genannten Richtlinien empfohlen.

Günter Heins  
Februar 2011

-----

### 4.2 Zertifizierungsentscheid

In Anbetracht der vorgefundenen Gesamtsituation wird eine Zertifizierung gemäss den oben genannten Richtlinien empfohlen. Die IMO Prüfstelle folgte dieser Empfehlung.

Zertifikatsinhaber: SAARFORST LANDESBETRIEB			
Waldfläche [ha]	Sortimente	Ernteschätzung 2010-2014 [Fm]	FSC Zertifizierung
38.052	Stamm- und Industrieholz, Brennholz	213'800 / Jahr	IMO-FM/COC- 099161
Schmuckreisig		nach Gesetz und Bedarf	
Geschäftsbereich 2	Produkte		
Holzverarbeitung	Möbel für den Aussenbereich, Sonderkonstruktionen aus Holz		

### 4.3 Autorisierung

Mit der Autorisierung erkennt der Auftraggeber die sachliche Richtigkeit des Berichtes (öffentlicher und interner Teil) an und verpflichtet sich zur Einhaltung der jeweils gültigen FSC Richtlinie, zur fristgerechten Erfüllung der Auflagen sowie zur Beachtung der Empfehlungen. Erst nach vorliegender Autorisierung sind Berichte öffentlich verfügbar.

Inhalt geprüft und freigegeben von	
<p>Institut für Marktökologie</p>  <p>Institut für Marktökologie Weststr. 51 CH-8570 Weinfelden Tel. +41-(0)71 626 0 626 Fax +41-(0)71 626 0 623</p> <p>Weinfelden, den 15.03.11</p>	<p>Auftraggeber</p>     <p>Ort, Datum</p>
<p> (Eva-Maria Schneider)</p>	<p>Unterschrift</p>

## Anhang IV: Auditprotokoll

Projekt: SaarForst Landesbetrieb und Gruppe Saarland  
 Zertifizierungsziel: FSC  
 Datum: 25.-28.10.2010  
 Ansprechpartner SaarForst: Hr. Walter Matheis (Gruppenvertretung), Hr. Maurer (Stellvertreter)  
 Inspektoren: Günter Heins (GH, leitend)

Datum	Zeit	Ort	Haupt-Thema	Teilnehmer
25.10.	09:00 – 10:30	Von der Heydt	- Feinplanung Audit - Gesamtablauf  Gruppe Saarland: Stand der Auflagenerfüllung Gruppen-Management: - Interne Organisation - Unterlagenkontrolle - Holzverkauf	Hr. Matheis, Hr. Maurer GH
	10:30 – 12:00	Von der Heydt	Eingangsbesprechung: - Re-Zertifizierung SFL - Umweltmonitoring Level II- Flächen	Vertreter der Betriebsleitung, Hr. Fritz, Hr. Allmannsberger Hr. Matheis, GH, nach Bedarf
	13:00 – 14:30	Von der Heydt und vor Ort	Brennholzproduktion: Überprüfung der Verarbeitungskette	Hr. Steinmetz, Klapper, Matheis GH
	14:30 – 17:30	Von der Heydt	SFL - Re-Zertifizierung: - Kontrollcheckliste Wald - Relevante Altauflagen - Auflagen 2009	Hr. Stelzer, Hr. Matheis, GH
Begang in Mitgliedsbetrieben				
26.10.	8:00– 12:00	Koop-Revier 2.1: - Kleinblittersdorf (494 ha) - Ev. Stift St. Arnual (717 ha) <u>Treffpunkt:</u> Waldparkplatz in Sitterswald	Waldbegänge: U. a. vollzogene und geplante Wirtschaftsmassnahmen, Jungwaldpflege, Umbau von Nadelholzbeständen, Verbissituation, Vergleich Hiebsatz – tatsächliche Nutzung, Verkehrssicherung	RL, Hr. Kiderle (Vors. Verwaltungsrat Stift St. Arnual) Hr. Matheis, GH
Begang in SaarForst-Revieren und Mitgliedsbetrieben				
	13:00 – 16:30	Koop-Revier 4.1: - Stadtwald Homburg (325 ha) - Staatswald <u>Treffpunkt:</u> Karlsbergerhof in Homburg-Sanddorf  MUEV	Waldbegänge: dito	RL, Hr. Matheis, GH
	18:30		Besprechung	StS Klaus Borger
Begang in SaarForst-Revieren				

<b>27.10.</b>	08:00 - 10:00	Koop-Revier 5.3: Staatswald <u>Treffpunkt:</u> FBBZ Eppelborn	Waldbegänge: dito	RL , Hr. Matheis, GH
	10:00 – 12:00	Koop-Revier 5.2: Staatswald <u>Treffpunkt:</u> Hanauermühle		
	12:30 – 14:30	Koop-Revier 5.1: Staatswald <u>Treffpunkt:</u> Parkplatz zwischen Zollstock und Hoxberg	Waldbegang: dito	Zuständige RL, Hr. Ma- theis, GH
	14:30 – 16:30	Koop-Revier 4.2 Staatswald <u>Treffpunkt:</u> Wertholzplatz des SFL		
	16:30 – 18:00	Eppelborn Geschäftsbe- reich 2: Holzbauwerkstatt <u>Treffpunkt:</u> FBBZ in Eppelborn	Überprüfung der Verarbeitungskette	Hr. Paulmann, Hr. Ma- theis, GH
<b>Begang in SaarForst-Revieren</b>				
<b>28.10.</b>	8:30- 13:30	Koop-Revier 7.1: Staats- wald <u>Treffpunkt:</u> Weiße Mark bei Orscholz Koop-Revier 7.2: Staats- wald <u>Treffpunkt:</u> Parkplatz an der BAB- Anschlussstelle Schwal- bach-Schwarzenholz Staatswald	Waldbegänge: Dito	RL, Hr. Matheis, GH
	14:30 – 15:30	Von der Heydt	Abschlussbesprechung Gruppe Saar- land: - Ergebnisse des Audits - Kontrollbericht - weiteres Vorgehen	Hr. Stelzer, Hr. Matheis, GH
	15:30- 16:30	Von der Heydt	Abschlussbesprechung SFL: - Ergebnisse des Audits - Kontrollbericht - Ausblick	Hr. Stelzer, Hr. Letter (Abt. D, MUEV) Hr. Matheis, GH

## Anhang VI: Stakeholder

<b>Organisation</b>	<b>PLZ</b>	<b>Ort</b>
FSC Arbeitsgruppe Deutschland	D-79098	Freiburg
Bund Deutscher Forstleute - Landesverband Saar	D-66113	Saarbrücken
Saarländischer Privatwaldbesitzerverband	D-66679	Losheim-Britten
Saarländischer Bauernverband	D-66121	Saarbrücken
Forstverein Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.	D-67402	Neustadt/Weinstraße
ANW Landesgruppe Saarland	D-66459	Kirkel
Biosphärenverein Bliesgau e.V.	D-66440	Blieskastel
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	D-54292	Trier
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	D-66649	Oberthal
Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)	D-66440	Blieskastel
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V.		
WWF Deutschland	D-60326	Frankfurt
Robin Wood Aktionsgemeinschaft	D-28021	Bremen
CDU-Landtagsfraktion im Saarland	D-66117	Saarbrücken
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Saar	D-66117	Saarbrücken
SPD-Landtagsfraktion im Saarland	D-66119	Saarbrücken
FDP-Landtagsfraktion im Saarland	D-66119	Saarbrücken
Landtagsfraktion Die Linke	D-66119	Saarbrücken
Naturschutzbund - NABU-Saar	D-66822	Lebach
BUND Saarland e.V.	D-6611	Saarbrücken
Greenpeace Gruppe Saar	D-6611	Saarbrücken
Gesellschaft für nachwachsende Rohstoffe	D-6611	Saarbrücken
Pfälzer Wald Verein	D-67433	Neustadt an der Weinstraße
Vereinigung der Jäger des Saarlandes - VJS	D-66793	Saarwellingen
Ökologischer Jagverband Saar e.V.	D-66125	Saarbrücken
Saarländischer Reiterverband	D-66123	Saarbrücken
dbb beamtenbund und tarifunion saar	D-66117	Saarbrücken
Saarwald-Verein e.V.	D-66740	Saarlouis
Sägewerkerverband des Saarlandes	D-66606	St.Wendel-Niederkirchen
Fa. Bühler Spankorb - Furnierwerk GmbH	D-77815	Bühl
Stamm- und Schnittholz GmbH S+S	D-66440	Blieskastel
Fa. Eugen Decker, Holzindustrie	D-54497	Morbach
Fa. Alois Enders, Holzhandel, Sägewerk	D-54655	St.Thomas
LAMINATE Park GmbH&Co. KG	D-66265	Heusweiler
H.A.S.E. Holzwerk Hermeskeil GmbH&Co. KG	D-54411	Hermeskeil
Fa. Kronospan, Luxembourg	L-4902	Sanem
Fa. SARL Ott + fils	F-57410	Montbronn
Fa. StoraEnso	D-55425	Waldalgesheim
Fa. Hermann Keller GmbH	D-77855	Oberachern
Rettenmeier Holzindustrie Ramstein GmbH&Co. KG	D-66877	Ramstein-Miesenbach
Fa: Ludwig Kuntz GmbH	D-54497	Morbach
Fa. Homanit GmbH&Co. KG	D-66679	Losheim am See
Fruytier Group	B-6900	Marloie-Marche

## ANHANG I: REGISTRATION FORM (PUBLIC PART)

### ENGLISH SUMMARY and BASIC INFORMATION TO BE SUBMITTED TO FSC

Part I: Certification details - to be completed by IMO		
	Template version:	<i>M-templates-en-Dez08 (File name and date)</i>
1.	Registration code	IMO-FM/COC-099161
2.	FSC Standard	German Standard for Forest Management Certification, Nov 2001 – Version Jul 2004 (downloadable via www.imo.ch)
3.	Scope of certificate	Forest Management (FM/COC): SaarForst Landesbetrieb Saarland, Germany
4.	Type of certificate	Single FMU
5.	Report No.	10 506 11 (audit: 25.-28. Oktober 2010)
6.	Previous reports with audit dates	1776/00 506 01a/b from 2000; 2592/01 506 02a/b from 2001; 3369/02 506 03a/b from 2002, 3721/03 506 04 a/b from 2003, 4847/04 506 05 from 2004, 05 506 06 from 2005, 06 506 07 (audit 16.-19. 10.2006), 07 506 08 (audit: 3-5.September 2007), 08 506 09 (audit: 22.-25.September 2008), 09 506 10 (audit: 26.-29. Oktober 2009)
7.		Günter Heins (lead auditor)
8.		MSc forestry, IMO auditor since 2001, lead auditor since 2002

Part II: Company details - to be checked by client		
2.	Company name	SaarForst Landesbetrieb
1	Forest workers (incl. contractors)	185 (officials, employees and workers) (2009)
3.	Latitude/Longitude	E 6° 59', N 49° 13'
4.	Total number of FMUs in scope of certificate (individual company)	1
5.	Number of members (groups)	n/a
6.	Total managed area of company / group	39.504 ha (inkl. 9,8 ha Erstaufforstung)
7.	Tenure	Private owned: 0 ha Community owned: 0 ha State owned: 39.504 ha
8.	Total forested area	38.052 ha (Holzbodenfläche) (inkl. 9,8 ha Erstaufforstung)
9.	thereof	1 FMU > 10 000 ha
10.	thereof managed as plantation	0 ha
11.	thereof managed by natural	38.052 ha

	regeneration	
12.	thereof managed by replanting	0 ha (replanting = planted forest = Pflanzung)
13.	thereof protected from commercial timber harvesting	a) thereof 2.600 ha for conservation b) thereof 0 ha for NTFP or services
14.	Chemicals and pesticides used	None
15.	Forest Zone	Deciduous temperate European Forests
16.	Species composition	All European species plus small quantities of <i>Pseudotsuga menziesii</i> , <i>Quercus rubra</i> , <i>Pinus strobus</i> , <i>Larix kaempferi</i> and other 75 % deciduous and 25 % conifers
17.	Forest products - timber:	<b>(0311, 01312)</b> : Round wood , pulp wood, industrial timber <b>(0313)</b> : Fuelwood For processed products included into the scope of certification please also check point 23! Species: beech ( <i>Fagus sylvatica</i> ), oak ( <i>Quercus petraea</i> ), spruce ( <i>Picea abies</i> ), pine ( <i>Pinus sylvestris</i> ), larch ( <i>Larix decidua</i> ), douglas fir ( <i>Pseudotsuga menziesii</i> )
18.	Approximate annual allowable cut by main commercial species	160'000 m <sup>3</sup> (2009) 213'800 m <sup>3</sup> (from 2010 onwards)  50% deciduous trees and 50% conifers
19.	Basis for annual allowable cut	Full enumeration, permanent sample plots, qualified estimation by circular sample plots
20.	Annual production of main commercial wood species	2009: Deciduous trees: 100.739 m <sup>3</sup> ( <b>including firewood</b> ) and conifers: 75.997 m <sup>3</sup> at least required: Classification into deciduous trees and conifers
21.	Main commercial non-timber products	None
22.	Annual production of commercial Non Timber Forest Products	None
23.	Processing products timber and NTFP	215 pieces of outdoor furniture ( <b>3814</b> ) and other wooden constructions (made from 77,66 m <sup>3</sup> round timber)
24.	High Conservation Value Forests total:	13.730,5 ha (Total HCVF area)
25.	High Conservation Values by category:	13.730,5 ha HCV3 RARE, THREATENED, ENDANGERED ECOSYSTEMS

## B: INTERNER TEIL

### II. REGISTRATION FORM (INTERNAL PART)

#### SUMMARY and BASIC INFORMATION TO BE SUBMITTED TO FSC

1.	Company name	Ministerium für Umwelt - SaarForst Landesbetrieb
2.	contact person	Herr W. Matheis, w.matheis@sfl.saarland.de
3.	Person days	0,5 day stakeholder, 0,5 day preparation, 3,2 days audit, 1,5 days report and administration
4.	Auditor(s)	1. Günter Heins (lead auditor)
5.	Approximate annual manufacturing quantity	2009: 215 pieces of outdoor furnitures and other wooden constructions (made from 77,66 m <sup>3</sup> round timber)
6.	Entering COC certificates	None
	This list names the known registration codes for materials/products entering the chain of custody covered by this new certificate. This information is maintained confidential to FSC - it is used by FSC to facilitate verification of other chain of custody certificates.	
7.	Economical situation	Positive
8.	Peer Reviewer	.-

## 5 Analyse der Waldbewirtschaftung

Der interne Bericht soll die Auflagen im öffentlichen Bericht herleiten können, wenn nicht schon auf bestehenden Erklärungen aus dem öffentlichen Bericht aufgebaut werden kann. Aus Kostengründen werden positive Ergebnisse extrem kurz oder gar nicht angesprochen, sondern nur in der Checkliste dokumentiert.

Der SaarForst Landesbetrieb setzt sich konsequent für die Umsetzung einer nachhaltigen und naturnahen Waldbewirtschaftung ein. Die fortlaufend aktualisierte Waldbewirtschaftungsrichtlinie liegt allen Mitarbeitern vor und findet bundesweit Beachtung.

### 5.1 Prinzip 1 - Konformität mit Gesetzen und FSC Prinzipien

Keine Änderungen

### 5.2 Prinzip 2 - Eigentums-, Nutzungsrechte und Verantwortlichkeiten

Seit dem letzten Audit sind keine relevanten Änderungen eingetreten.

### 5.3 Prinzip 3 - Rechte von indigenen Völkern

Keine neuen Anmerkungen

### 5.4 Prinzip 4 - Beziehungen zur lokalen Bevölkerung / Arbeitnehmerrechte

Seit dem letzten Audit wurden drei Forstingenieure, vier Angestellte und zwölf Forstwirte neu eingestellt, um dem steigenden Arbeitsanfall Rechnung zu tragen. Außerdem haben 12 Forstwirt-Auszubis ihre Ausbildung beim SFL begonnen.

Ein Stakeholder-Kommentar wies darauf hin, dass der Tarifvertrag für Waldarbeiter erst nach 17 Monaten umgesetzt wurde. Gemäss FSC Standard, Indikator 4.3.2.1 müssen sich aktuelle Lohnzahlungen aus den ausgehandelten Tarifen ableiten. Forstbetrie-

be müssen die mindestens geltenden, durch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände ausgehandelten, tariflichen Vorgaben einhalten. Eine Anpassung der Lohnzahlungen sollte daher in Zukunft zeitnah erfolgen (Hinweis 5/10).

Unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen aus der Umstrukturierung von 2005 und den daraus abgeleiteten neuen betrieblichen Zielen und Grundsätzen (Anlage 1), soll die Organisation des SFL im Jahr 2011 grundlegend optimiert werden. Kernpunkt dieser Reform ist die Abkehr von der Funktionalisierung auf Revierebene. Damit verbunden ist ein neuer Revierzuschnitt, der höchstens 1.500 ha je Einheit vorsieht. Auch die Zuständigkeit für die Durchführung der Jagd wird wieder auf die Revierebene verlagert werden.

Arbeitssicherheit und Unfall-Verhütungs-Vorschriften werden in den Revieren beachtet und eingehalten. Während des Audits wurde eine SFL-Waldarbeiterrotte angetroffen (Revier 5.2). Die persönliche Sicherheitsausrüstung gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der schriftliche Arbeitsauftrag, mit Angabe des nächsten Rettungspunktes, wurde mitgeführt. Die Arbeitsqualität und Sicherheitsmaßnahmen entsprachen den Anforderungen. Allen angetroffenen SFL-Forstwirten waren die Rettungspunkte bekannt.

Zum 01.01.2009 wurde der Motorsägenführerschein als verpflichtende Voraussetzung für die Brennholzelbstwerbung eingeführt. Dieser wird nach der Teilnahme an den entsprechenden Kursen als Ausweis im Scheckkartenformat mit dem Lichtbild des Inhabers als Identitätsnachweis ausgegeben. Die beim Audit angetroffenen Selbstwerber führten diese Ausweise mit sich.

## **5.5 Prinzip 5 - Nutzen aus dem Wald**

Im Buchhaltungsjahr 2009 beliefen sich die Umsatzerlöse des SFL auf insgesamt 17.953.433 EUR (Anlage 4, Punkt 2.1). Davon entfielen 9.198.157 EUR auf den Geschäftsbereich Holz. Als zweite Haupteinnahmequelle sind 5.422.702 EUR zu nennen, die durch Dienstleistungen des SFL erbracht wurden. Die übrigen Erlöse wurden durch Vermietungen und Verpachtungen, Jagd und Fischerei sowie durch sonstige Erträge und Nebennutzungen erzielt.

Demgegenüber steht ein Gesamtaufwand von insgesamt 17.574.283 EUR, so dass sich wiederum ein positives Ergebnis von 379.150 EUR für den SFL ergibt. Zielsetzung ist, dauerhaft ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis herbeizuführen.

Der Brennholzverkauf hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt und mittlerweile einen Anteil am gesamten Jahreseinschlag von gut 35,9 % erreicht.

Der Verkauf an FSC-zertifizierte Kunden belief sich auf 19,5 % vom gesamten Holzabsatz.

## **5.6 Prinzip 6 – Umweltauswirkungen**

Im Zusammenhang mit der Anlage und Einhaltung von Rückegassen werden die Vorgaben der Waldbewirtschaftungsrichtlinie in der aktuellen Fassung umgesetzt und beachtet. Ein Verlassen von Rückegassen oder flächiges Befahren von Beständen wurde im Rahmen des Audits nicht festgestellt.

Die Kennzeichnung der Biotopbäume ist bereits in der Waldbaurichtlinie (WBRL) für den Gesamtbetrieb einheitlich geregelt. In der Praxis wurden jedoch noch Defizite bei der Umsetzung festgestellt (Reviere 7.1, 5.2 und 4.2). Die Kennzeichnung muss künftig gemäß den bereits bestehenden internen Vorgaben erfolgen (Auflage 1/10).

Gemäß Vorgabe des SFL beträgt die Aufarbeitungsgrenze bei der Holzernte 10 cm, dies gilt ausdrücklich auch für Selbstwerber. Vereinzelt wurde bei Selbstwerberflächen die Unterschreitung dieser Durchmessergränze festgestellt (Auflage 2/10).

Im Revier 7.1, Abt. 2602 (Bachemer Kammerforst) wurden in einem Fichtenjungbestand (mit Birke, Traubeneiche, Lärche, Buche, Bergahorn) auf 3,9 ha teilweise starke alte und neue Schälschäden durch Rotwild festgestellt. Im Rahmen der Jungbestandspflege wurden die Z-Bäume bereits mit Matten gegen Fegen geschützt. Die Schälschäden müssen systematisch erfasst und die Ergebnisse bei der Abschussplanung berücksichtigt werden (Auflage 3/10).

Im Revier 7.2 wurde im Audit 2007 eine Beeinträchtigung der Naturverjüngung durch Wildverbiss angenommen. Die daraus abgeleitete Auflage 2/07 wurde soweit erfüllt, allerdings unterblieb der geplante Bau des Weisergatters aus betrieblichen Gründen. Bemerkenswert ist jedoch, dass sich die Situation beim Aufsuchen derselben Fläche während des Audits 2010 vollkommen anders darstellte: Zwischenzeitlich war eine üppige bis 1,5m hohe Naturverjüngung aufgekommen. Diese bestand überwiegend aus Buche, aber auch aus unverbissener Eiche (bis 1m hoch). Außerdem war dazwischen flächendeckend jüngere Naturverjüngung aus Buche, aber auch reichlich bisher unverbissener Eiche, aufgelaufen. Dies legt die Vermutung nahe, dass beim ersten Besuch 2007 der Zeitfaktor unterschätzt wurde.

Im Rahmen der aktuellen Umstrukturierung wird auch das Jagdkonzept des SFL optimiert. Die Zuständigkeit für die Durchführung wird wieder auf die Revierebene verlagert werden. Auf Pilotflächen werden Verbissgutachten nach einem Schweizer Verfahren durchgeführt. Auf Basis der Stichprobenkontrolle wurden diese Indikatorflächen ausgewählt. Damit soll zusätzlich aussagekräftiges Datenmaterial über die Verbissituation erhoben werden. Insgesamt sollen die Abschussvorgaben gezielt erhöht und mit allen gesetzlich zulässigen Maßnahmen umgesetzt werden.

Durch die Novellierung des Landesjagdgesetzes entfällt z.B. künftig der Abschussplan für Rehwild.

Im Rahmen des Audits fand auch eine Besprechung zur Behandlung von Dauerbeobachtungsflächen (Level-II-Flächen) statt. Dabei handelt es sich um sieben Flächen im saarländischen Staatswald, die vom Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz betreut werden, und der Ermittlung von Freiflächenniederschlägen dienen. Auf diesen Flächen werden aktuell 30 bis 50% höhere Niederschläge als bei umliegenden Stationen des Deutschen Wetterdienstes gemessen. Die in die wissenschaftliche Begeleitung eingebundene Universität Trier erklärt dies durch die mittlerweile zu geringe Größe der Freiflächen. Regen der auf das Blätterdach des angrenzenden Baumbestands fällt, wird abgelenkt und zusätzlich zum Freiflächenniederschlag von den Sammlern erfasst.

Zu beurteilen war, inwieweit die Vergrößerung der Freiflächen durch Rodung FSC-konform ist. Da diese Flächen dauerhaft bestockungsfrei gehalten werden müssen, wird, bei einer entsprechenden Flächengröße, der Richtlinienpunkt 6.10.1 „Waldumwandlung“ berührt, die dort genannten Anforderungen müssen eingehalten werden.

Im Laufe der Besprechung wurde jedoch deutlich, dass die methodischen Vorgaben noch Alternativen zur Erweiterungen der bestehenden Freiflächen vorsehen. Es wurde deshalb beschlossen, zunächst die Verfügbarkeit von Alternativflächen zu prüfen. Diese müssten in einem Umkreis von 2 km zu dem bisherigen Sammler liegen, um den Anforderungen zu genügen. Die Wahrscheinlichkeit, Ersatzflächen zu finden wurde als groß eingeschätzt.

## **5.7 Prinzip 7 - Forstliche Planung**

Keine Änderung.

Ein aktuelles Forsteinrichtungswerk für die SFL liegt vor. Nach der Auswertung aller Daten wurden dem Ministerium die Zusammenfassungen der Betriebswerke aller acht Kooperationsreviere mit den jeweiligen Hiebsatzherleitungen vorgelegt. Im Oktober 2009 wurden vom Ministerium die Hiebsätze für alle Reviere mit Stichtag 01.01.2010 genehmigt und festgesetzt. Das Kartenwerk liegt ebenfalls vor. U.a. werden FFH-Gebiete, schützenswerte Biotop- und Rettungspunkte auf Karten dargestellt. Auch jede Waldarbeiterrotte verfügt über entsprechende Karten.

Bereits bei der Auswertung der Inventurdaten und der Erstellung des aktuellen Betriebswerks wurde deutlich, dass die personellen Ressourcen der Forstplanung der SFL sehr knapp bemessen sind. Bemerkenswert war, dass diese Arbeiten trotzdem innerhalb kurzer Zeit geleistet werden konnten. Neben der reinen Forsteinrichtung sind jedoch mittlerweile eine Vielzahl weiterer Aufgaben in der Erhebung und Auswertung von Flächendaten wahrzunehmen, sodass eine Anpassung der personellen Kapazitäten mit Priorität in Erwägung gezogen werden sollte (Hinweis 4/10).

## **5.8 Prinzip 8 - Überprüfung und Kontrolle**

Die notwendige Steuerung und Kontrolle des Betriebs ist mit dem Datenverarbeitungsprogramm ProForst gewährleistet. Die Buchführung erfolgt kaufmännisch, einschliesslich einer Kosten-Leistungs-Rechnung und der Gewinn- und Verlust-Ausweisung.

Das Controlling verfolgt zeitnah den Umsetzungsstand der Planungen und kann frühzeitig auf Defizite hinweisen. Zu diesem Zweck wurde das Instrumentarium seit Januar 2006 erweitert. Im Geschäftsbereich 1 werden mit den Leitern der 16 Produktionsreviere Zielvereinbarungen auf der Grundlage von Budgets geschlossen. So können die Planungsdaten für Holzeinschlag, Produktivstunden, Sachaufwand, Erlöse etc. positionsweise dem Vollzug gegenüber gestellt werden. Die Auswertung kann sowohl für den gesamten Landesbetrieb revierbezogen dargestellt werden, als auch detailliert für die Ebene des einzelnen Reviers erfolgen. Alle Reviere erhalten jeweils monatlich diesen Soll-Ist-Vergleich zur Orientierung.

## **5.9 Prinzip 9 - Erhaltung besonders schützenswerter Wälder**

Keine neuen Anmerkungen

## **5.10 Prinzip 10 – Plantagen**

Keine neuen Anmerkungen

## **6 Anmerkungen zur Holzbearbeitung**

Anmerkungen finden sich in den Unterlagen zum Audit in der Holzbauwerkstatt vom 06.09.2006 sowie in der Anerkennungsempfehlung vom 08.11.2010.

Auch beim diesjährigen Audit wurde die zentrale Brennholzproduktion überprüft, so dass künftig auch fertig gespaltene und abgepackte Brennholz als FSC-zertifizierte Ware verkauft und beworben werden kann.

Die Fertigung ist als Revier „Zentrale Brennholzproduktion“ des Geschäftsbereichs 1 organisiert und befindet sich auf dem Gelände der im Jahr 2005 geschlossenen Grubenanlage „Warndt“. Der SFL-Bereich ist provisorisch mit einem Bauzaun abgegrenzt. In diesem Revier werden zwei SFL-Mitarbeiter dauerhaft eingesetzt.

Bezogen wird ausschliesslich FSC-zertifiziertes Eichen- und Buchenstammholz aus dem SFL. Zum Einsatz kommen vorwiegend Palettenholz und schlechte C-Qualitäten. Die Anlieferung aus den Produktionsrevieren erfolgt auf Anforderung durch Fuhrunternehmen. Die Dokumentation erfolgt über die Holzlisten, das angelieferte Holz wird SFL-intern verrechnet.

Für die Produktion steht eine mobile Spaltmaschine des Herstellers S. und Ü. Hydraulik und Maschinenbau zur Verfügung. Der Ablauf ist unverändert.

Das Sortiment ist ebenfalls unverändert

Die Abrechnung erfolgt über Blockzettel, in seltenen Fällen auch auf Rechnung.

Im Geschäftsbereich 1 rechnet Herr Klappert die Blockzettel jeweils am Monatsende im Modul „Dienstleistung“ von PROFORST ab. Anschliessend werden die Daten an die Buchhaltung weitergegeben.

Bisher wurde noch kein Brennholz als FSC-Ware deklariert, weder auf Rechnungen noch auf Blockzetteln.

Für die Produktkennzeichnung, die Ausweisung auf den Rechnungen bzw. Blockzetteln, Warenflussdokumentation und den Einsatz des Logos etc. gelten die Vorgaben für die Holzbauwerkstatt entsprechend (4/09, Hinweise 1/04, 2/04 und 3/04).

Die Warenflussdokumentation hat vollständig vorgelegen (Anlage 3)

## 7 Anlagen

Die folgenden Dokumente sind bei IMO in den Akten als Belege verfügbar:

<u>Nr.</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Seiten</u>
I.	Kontrollbericht Inspektion CH II 6-4-de-Mai06	8
II.	Jährlicher Erhebungsbogen CH II 6-2a-de-Jul07 mit Anhängen 1 bis 3	7 + 7
III.	7 Revierprotokolle (a bis g)	14
IV.	Auditplan (Öffentlicher Bericht)	1
V.	Checkliste „Nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland“ CH II 6-3-3-de-Okt10 als <b>digitaler Anhang</b>	37
VI.	Stakeholder Übersicht (Öffentlicher Bericht)	1

<u>Nr.</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Seiten</u>
1	Betriebsziel, Aufgabenbeschreibung und Grundsätze der Aufgabenerfüllung des SaarForst Landesbetriebes	5
2	Statistik zu Arbeitsunfällen	2
3	Mengenzusammenstellung der zentralen Brennholzproduktion 2009 (Anlieferungen aus den Revieren und Verkaufsmengen)	3
4	Produktionsdaten des SaarForst Landesbetriebes für 2009	25
5	Daten der Forsteinrichtung und Produktionsdaten – Revier 5.2	6
6	Auszug aus: „Manual on methods and criteria for harmonized sampling, assessment, monitoring and analysis of the effects of air pollution on forests“	4
7	Zusammenstellung der Jagdflächen und Abschusszahlen 2003 - 2010	5